

der Regierung, sondern auch an den Medien selbst; der Vorwurf hier lautet, dass manche Medien ihrer Watchdog-Funktion gegenüber der Regierung nicht nachkommen würden und stattdessen zu leichtfertig der verlängerte kommunikative Arm der Regierung wären, in dem etwa Pressefotos der Parteien übernommen würden, die natürlich eine ganz bestimmte Bildsprache transportieren würden. Inwieweit ist diese Kritik berechtigt?

Mair: Selbstverständlich sind mir diese Vorwürfe bekannt, allerdings kann ich diese so nicht nachvollziehen. Ich denke, alle Medien bekennen sich auch zu einer Servicefunktion, die sie für ihre Leser bzw. Nutzer erfüllen. Diese Funktion erfreut sich in Krisenzeiten wie der Pandemie hohen Zuspruchs. Dass einige die laufende Berichterstattung über die Vielzahl der Pressekonferenzen von Politikern, die möglicherweise auch mit den politischen Maßnahmen nicht einverstanden sind, negativ be-



Viele Pressekonferenzen gab es 2020. Manch eine, wie kürzlich jene von Verfassungsministerin Edtstadler, riefen Unmut hervor.

urteilen, mag sein, allerdings findet die Berichterstattung immer mit der nötigen Äquidistanz statt. Als Beleg für Sie mag gelten, dass ich immer wieder die Kritik seitens der Politik, die sich zu kritisch beurteilt sieht, ebenso zu hören bekomme. Die Gratwanderung im Spannungsfeld Politik und Medien ist jedenfalls stets sensibel.

medianet: Doch die Medien stehen auch von anderer Seite unter Beschuss. Deutlich wird dies vor allem in Zusammenhang mit den sogenannten Corona-Demonstrationen, wo Pressevertreter gezielt angegriffen werden. Wie beunruhigend ist diese Entwicklung, die man sonst eher nur aus autoritären Staaten kennt, und was könnte aus Ihrer Sicht getan werden, um die Medien und deren Vertreter besser zu schützen?

Mair: Diese Entwicklung ist zweifellos mit einer gewissen Sorge zu sehen, da sie ganz klar den nächsten Eskalationsschritt darstellt. Ich hoffe, dies bleibt ein Einzelfall, weil ich Verhältnisse bzw. Anschläge wie sie in

Frankreich geschehen sind, für unser Land ausschließen möchte. Auch wenn es sich bei diesem Vorfall um eine Ausnahmesituation gehandelt hat, da bekanntermaßen die ‚Demonstration‘ ja als solche nicht angemeldet war und die Stimmung laut Berichten sehr aufgeheizt war, gilt es, das Recht auf Pressefreiheit zu verteidigen und ganz klar eine rote Linie zu ziehen.

Für die Zukunft braucht es einerseits eine eigene Strategie seitens der Exekutive, um Journalisten bei Demonstrationen zu schützen, und andererseits eine anerkannte Legitimation, zum Beispiel den Österreichischen Presseausweis, von Journalisten.

medianet: Es gab auch Vorfälle, bei denen statt eine Pressekonferenz abzuhalten, zu einem Hintergrundgespräch geladen wurde und dort aber dann wiederholt manche Medien keinen Zutritt hatten. Wie beurteilen Sie diese Entwicklung, die manche als gezielten Versuch, ganz bestimmte Medien vom Informationsfluss abzuschneiden, einordnen?

Grünberger: Ich denke, die beiden Themen sind miteinander nicht vergleichbar. Ausschreitungen und körperliche Gewalt sind indiskutabel und mit der Frage, ob ein Informationsgespräch mit Journalisten als Pressekonferenz oder Hintergrundgespräch abgehalten wird, nicht verknüpfbar. Für Pressekonferenzen – vor allem von Gebietskörperschaften oder öffentlichen Einrichtungen – muss ein freier Zugang für Journalisten gewährt sein.

In diesem Zusammenhang ist auch die jüngste Einigung zum Informationsfreiheitsgesetz, einer jahrzehntelangen VÖZ-Forderung, zu begrüßen. Bei Hintergrundgesprächen werden in der Regel auch Einschätzungen weitergegeben, die nicht zwingend zur Publikation gedacht sind und daher auch eine gewisse Vertrauensbasis erfordern. Dies hat aber aus meiner Sicht nichts mit dem Abschneiden eines Informationsflusses zu tun. Es sind schlicht zwei unterschiedliche Kommunikationsinstrumente, die auch mit entsprechender Bedachtnahme eingesetzt werden sollten.

”

Für Pressekonferenzen – vor allem von Gebietskörperschaften oder öffentlichen Einrichtungen – muss ein freier Zugang für Journalisten gewährt sein.

Gerald Grünberger
VÖZ-Geschäftsführer

“